

Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick in die Zeitschriften

Schule und Erziehung

«Parteilichkeit im Grundschulunterricht» heisst das Thema von Nummer 83 der in Westberlin sechsmal jährlich erscheinenden «*alternative*». Darin wird anhand mehrerer Beiträge aufgezeigt, dass Erziehung unter den kapitalistischen Produktionsverhältnissen für die Kinder der sogenannten Unterschicht «Erziehung zur Orientierungslosigkeit, zur fatalistischen Annahme einer Rolle, aus der es nur regredierendes Vergessen (am Steuer, vorm Bildschirm, im Kaufhaus) – kein Entrinnen gibt». Es wird aufgezeigt, wie den Kindern bewusst gesellschaftliche Erkenntnisse vorenthalten werden, so zum Beispiel bei ganz einfachen Zinsrechnungen. In relativ kurzer Zeit lernen zwar die Kinder recht gut zinsrechnen. Aber wird in diesem Unterricht die Frage aufgeworfen, woher die Zinsen kommen? Dieses Problem wird von den Erziehern umgangen, da sie sonst gezwungen wären, die ganze Fragwürdigkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung aufzuzeigen. In der «*alternative*» finden sich nun einige Beispiele, wie in einem wirklich «objektiven» Unterricht dieses Thema behandelt werden müsste, damit dem Schüler die Lebensverhältnisse durchschaubar werden und er die Möglichkeit zur Veränderung der bestehenden Ordnung erkennt.

Dem gleichen Thema ist auch Nummer 81 der in München erscheinenden Kunstzeitschrift «*tendenzen*» gewidmet. Dieses Heft ist mit «Kunstpädagogik für eine demokratische Schule – Beiträge und Diskussion» überschrieben. Auch hier wird anhand von Beispielen gezeigt, welche Möglichkeiten in der Volksschule bestehen, alternativ zu arbeiten.

Wolfgang Abendroth, einer der ganz wenigen Marxisten an deutschen Hochschulen, plädiert in der zweimal monatlich in Frankfurt erscheinenden «*stimme*» in zehn Thesen für die Berufung von Gesinnungsfreunden an deutsche Universitäten. Die Argumentation Abendroths hat auch für schweizerische Verhältnisse ihre Berechtigung, liesse sich doch bei uns genauso wie in Deutschland eine Leidensgeschichte über die Nichtberufung marxistischer oder als Marxisten verschrieener Dozenten, wie beispielsweise Gitermann, Walter, Farner, Holz und andere mehr schreiben.

Hinweise

In der April-Nummer der österreichischen Gewerkschaftsmonatsschrift «*Arbeit und Wirtschaft*» befasst sich Theodor Prager in einem grösseren Beitrag, der die Überschrift «Wirtschaft und Umwelt» trägt, mit der Wechselbeziehung von Ökonomie und Ökologie. Im gleichen Heft findet sich ein lesenswerter Beitrag des Wiener Erzbischofs und Kardinals Franz König zum Thema «Kirche und Gewerkschaft». Dieser Artikel zeigt, wie

weit sozialistische und gewerkschaftliche Überlegungen bereits die Zustimmung höchster katholischer Würdenträger finden.

Die in Bonn-Bad Godesberg erscheinende *«Neue Gesellschaft»* (April-Heft) ist ausschliesslich dem Thema Europa gewidmet. Zehn politisch bekannte Autoren, darunter der Sekretär der SPS, Jean-Pierre Ghelfi, versuchen, in kürzeren Beiträgen eine Art Bestandesaufnahme des Europagedankens aus sozialdemokratischer Sicht vorzunehmen und prüfen gleichzeitig, in welcher Weise trotz allen Unterschieden ein gemeinsames Vorgehen europäischer Sozialdemokraten im Rahmen der westeuropäischen Gemeinschaft entwickelt werden kann.

Otto Böni

In Sachen CSSR

Die vorstehend abgedruckte Meldung aus *«Hospodářské Noviny»* verweist darauf, dass unter Husak insbesondere die Arbeiter unterdrückt werden. Ihnen soll gründlich abgewöhnt werden, womit sie im *«Prager Frühling»* unverschämterweise begonnen hatten: Selbstverwaltung ihrer Betriebe, Räte-demokratie. Die unterdrückten Arbeiter bleiben namenlos. Bekannt werden bloss die Namen ihrer nun reihenweise verhafteten und in politischen Prozessen abgeurteilten seinerzeitigen Verbündeten, Intellektuelle, die, zumeist erst nach gründlicher Teilhabe am stalinistischen Novotny-Regime, im *«Prager Frühling»* dann auf andere Ideen kamen: revisionistisch-marxistische, bürgerlich-demokratische, ökonomisch-technokratische, insofern an den Kapitalismus angenähert. Die derzeitige Welle von Verhaftungen und Prozessen in der CSSR ist für bürgerliche Massenmedien willkommener Anlass zum üblichen, dümmlichen, von der Unmenschlichkeit des Kapitalismus ablenkenden Antikommunismus. Für Linke sollte er Anlass sein, nicht bloss zur Verurteilung dieser Vorgänge, sondern zu tieferreichender Kritik und Analyse des mangelhaften Sozialismus der sozialistischen Staaten.

Günther Nenning im *«Neuen Forum»*, März 1972
